



Aus dem Feuer geboren

## AUTORIN

**Amanda Grant**

ist Metallgestalterin und Projektmanagerin sowie Teil eines Teams, das Erstaunliches auf die Beine stellte

Victoria, im Februar 2009: Über den australischen Bundesstaat bricht eine Brandkatastrophe herein, die als bislang größte des Landes gilt. Buschfeuer fordern 173 Menschenleben und machen Tausende obdachlos. Mehr als 1.800 Häuser im Großraum von Melbourne fallen den Flammen zum Opfer, eine Fläche von 430.000 Hektar wird verwüstet.

Die erlittenen Verluste und die Trauer darüber sind groß, und viele Menschen haben das Bedürfnis, aus diesem Unfassbaren etwas Greifbares zu machen. So entsteht ein 10 Meter hoher Eukalyptusbaum aus Edelstahl mit 3.500 einzeln geschmiedeten Blättern – ein Projekt, das die Kreativität, die Fertigkeiten und die Ressourcen der Schmiedegemeinschaft, des privaten und gemeinnützigen Sektors sowie der Regierung vereint. Eine Skulptur, deren tiefgründige Schönheit den gemeinsamen Kampf um die Bewältigung dieser beispiellosen Tragödie einfängt.



Schmieden der größeren Äste unter einem Bradley-Hammer

Die Idee für das „Blacksmith’s Tree Project“ kam 2009 im Online-Schmiedeforum „I Forge Iron“ auf. Ursprünglich war lediglich ein kleiner Baum als Zeichen der Anteilnahme geplant – eine etwa ein Meter hohe Struktur mit zirka 200 Blättern. Womit die Initiatoren von der Australian Blacksmiths Association (Victoria)

Inc. nicht gerechnet hatten, war das enorme Ausmaß an Unterstützung, das sie für ihr Projekt erhielten. Offenbar hatte man einen Nerv getroffen: Menschen auf der ganzen Welt sehnten sich nach einer Möglichkeit, ihrer Trauer, ihrem Mitgefühl und ihrer Hoffnung für die Zukunft Ausdruck zu verleihen.



Stählernes Laub, angefertigt von dem damals 91 Jahre alten Bill Bunting (\*), sowie Kupferblätter von Doug Tarrant

Aus 23 Ländern wurden zahlreiche geschmiedete Blätter für den Baum nach Australien gesendet. Unter anderem aus der Ukraine, Finnland, Norwegen, Schweden, England, Irland, Schottland, Frankreich, den USA, Kanada, Litauen, Usbekistan, Weißrussland, Deutschland, Dänemark, Lettland, Italien, den Niederlanden, Belgien, Spanien und Russland. Auch Bürger der vom Feuer betroffenen Gemeinden schmiedeten Blätter, einige erlernten extra das WIG-Schweißen – sogar eine eigene Frauenschweißgruppe bildete sich – und fügten Laub, Zweige und Äste zusammen. Den Stamm sowie die Äste schmiedeten die australischen Schmiede.

Viele Menschen hatten angeboten, Blätter zu sponsern, also wurden Namen und Botschaften auf das Laub gestempelt. Nicht zuletzt boten auch Unternehmen, die von den Bränden betroffen waren, Unterstützung an. Und so wuchs der Umfang des Baums schließlich auf über 3.500 Blätter an und wurde zu einer bedeutenden öffentlichen Skulptur – zu dem Wahrzeichen, das er heute ist.

## IN JEDER HINSICHT BESONDERS

Eine Besonderheit des Blacksmith's Tree ist, dass er von Anfang an jedem ermöglichte, einen Beitrag zu leisten: Hinterbliebenen und vom Feuer betroffenen Bürgern, Hilfskräften, Feuerwehrleuten und Menschen, die außerhalb der Katastrophengebiete leben, deren Freunde und Familie aber betroffen waren. Sie vereint der Wunsch, dass der Baum auch künftig allen, die schreckliche Verluste erleiden mussten, einen Ort der Besinnung bietet. Er ist ein bildhafter Ausdruck von Empathie und Solidarität, außerdem ein Symbol der Bewunderung und der Hoffnung für die Menschen und Gemeinden, die ihr Leben nach den Verwüstungen durch die Brände so beherzt wiederaufgebaut haben. Nicht zuletzt steht der Baum für den Zusammenhalt und das Mitgefühl der weltweiten Schmiedefamilie.

Ein weiterer bemerkenswerter Aspekt ist, dass der Baum die Schmiedekunst in allen möglichen Formen repräsentiert. Der Stamm wurde innerhalb von drei Tagen in der Industrieschmiede Overall Forge in New South unter einer Davey-Pressen



Zusammenbau der einzelnen Teile des Baums während einer „Welding Night“

von 1915 geschmiedet, die eigentlich der Anfertigung großer mechanischer Teile für die Gas- und Bergbauindustrie dient. Zum ersten Mal hatte dieses Unternehmen in Zusammenarbeit mit Kunstschmiedern an einer Skulptur mitgewirkt. Der Stamm wiegt stolze zwei Tonnen und ist vermutlich der längste geschmiedete Kegel der Welt.

Die großen Äste wurden, ebenfalls binnen drei Tagen, in der Werkstatt der Australian Blacksmiths Association geschmiedet, die drei Hauptzweige, die jeweils etwa 75 Kilogramm wiegen, unter einem alten Bradley-Hammer; neun schmalere Zweige unter einem kleinen Massey-Hammer. Feine Arbeiten wie dünne Zweige und Laub wurden mit Hammer und Amboss geschmiedet und einige der winzigen, zarten Blätter fertigten Juweliere an.

#### FÜNF JAHRE BIS ZUM ZIEL

Insgesamt dauerten der Bau und die Installation des Blacksmith's Tree fünf Jahre. Am Valentinstag des Jahres 2014



## INNOVATIVE LÖSUNGEN FÜR DIE MASSIVUMFORMUNG.

### ALUMINIUMBAUTEILE SCHNELLER SCHMIEDEN.

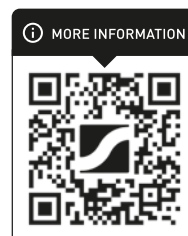
Schuler realisiert die Fertigung komplexer Aluminiumbauteile in unterschiedlichsten Anlagenausführungen.

Durch den Einsatz moderner Pressenantriebe wie die Servotechnologie und das KERS-System unserer Tochter Farina lässt sich eine hohe Ausbringung bei maximaler Energieeinsparung erreichen.

Aktuell befinden sich in Europa mehrere Aluminiumschmiedelinien mit den genannten Antriebskonzepten im Aufbau.

Die Vernetzung der Produktionsanlage ermöglicht die Rückverfolgung der Schmiedeteile, erhöht die Produktivität sowie die Anlagenverfügbarkeit.

Weitere Lösungen zur Digitalisierung im Presswerk bündelt Schuler in seiner Digital Suite.



[www.schulergroup.com/Forging](http://www.schulergroup.com/Forging)

#### SCHULER PRESSEN GMBH

Schuler-Platz 1  
73033 Göppingen, Deutschland  
Telefon +49 7161 66-307  
[forging@schulergroup.com](mailto:forging@schulergroup.com)

**SCHULER**

Member of the ANDRITZ GROUP

wurde er in Strathewen errichtet. In den darauffolgenden Jahren gestalteten Freiwillige die Umgebung des Baums: Geschmiedete Skulpturen und Sitzgelegenheiten, deren Design Grashalmen nachempfunden ist, wurden in einem eigens angelegten Garten aufgestellt. Teilgeschmiedete Wegweiser zum Baum und zum nahegelegenen Buschfeuer-Denkmal der Gemeinde Strathewen wurden nach Zeichnungen von Grundschulern entworfen, die ihre Schule bei den Bränden verloren hatten.

2019 kam der Dokumentarfilm „Forged from Fire“ heraus. Andrew Gartons Geschichte des Blacksmith's Tree wurde beim Melbourne Documentary Film Festival als bester Dokumentarfilm nominiert. Im gleichen Jahr wurden am Fuß des Baums Lichter installiert, die ihn auch nachts sichtbar machen.

Und noch immer gibt es etwas zu tun: In den kommenden Monaten soll eine Rebe geschmiedet werden, die alle Namen der 200 vom Feuer betroffenen Gemeinden trägt. Außerdem wird eine Tafel angebracht, die die bewegende Geschichte des Baums erzählt.



Es gibt ähnliche Projekte gemeinschaftliche angefertigter metallener Mahnmale, etwa „Rosen für Oslo“ oder „Ypern 2016“, über die ebenfalls viel berichtet wird, unter anderem auch in HEPHAISTOS – Internationale Zeitschrift für Metallgestalter.

Die Geschichte des Blacksmith's Tree (Baum der Schmiede), der an die größte Brandkatastrophe Australiens erinnert, hat Projektmanagerin Amanda Grant in Wort und Bild zusammengetragen. Aufgestellt im Jahr 2014, werden rund um die Skulptur auch heute noch Ergänzungen vorgenommen. Die Übersetzung und Bearbeitung übernahm, HEPHAISTOS-Chefredakteurin Ilka Schöning.

Der ursprüngliche Beitrag erschien in der Ausgabe 5/2021 der HEPHAISTOS. Die massivUMFORMUNG dankt ausdrücklich für die Möglichkeit der Zweitveröffentlichung.

HEPHAISTOS – Internationale Zeitschrift  
für Metallgestalter erscheint sechsmal jährlich  
im Verlag HEPHAISTOS  
Lachener Weg 2  
87509 Immenstadt-Werdenstein  
Telefon: +49 8379 728016  
E-Mail: [hephaistos@metall-aktiv.de](mailto:hephaistos@metall-aktiv.de)  
Internet: [www.metall-aktiv.de](http://www.metall-aktiv.de)



Er wurde zum Wahrzeichen für Solidarität und Hoffnung: der Blacksmith's Tree in Strathewen. Inzwischen ist er dank nachträglich angebrachter Beleuchtung auch im Dunkeln gut zu sehen.